

29,30,31 mai et 1er juin 2003: 4 jours Trial de l'Aveyron

Saint-Geniez, la cité marmotte...

Saint-Geniez d'Olt est une petite ville de 2000 habitants permanents dont la population quadruple en saison estivale.

Sa situation privilégiée en bordure du Lot et à mi-chemin entre deux régions naturelles recherchées (les Causses au sud et le Plateau de l'Aubrac au nord) en fait un lieu de vie idéal dans un environnement préservé.

28. Mai 2003 / 15 :00

Ankunft in St. Geniez-d'Olt, dem Start- und Zielort der Tagesetappen dieser Trialveranstaltung. Die Anfahrt über die Hochplateaus und die Schluchten (Causses) des Tarn und Lot, welche diese Gegend des südlichen Departements 12 de l'Aveyron prägen, war eindrücklich und lang. Die Sonnenscheinintensität ist für uns Mitteleuropäer schon fast nicht mehr ertragbar und die abendliche Kühle bringt hoffentlich Linderung.

Administrative Kontrolle im Touristikzentrum des 2000 Seelendorfes und anschließende technische Kontrolle der Fahrzeuge auf Homologation und Immatrikulation. Schon steht meine YAMAHA TYZ im Parc Fermé auf Platz 189.

Der ganze Ort St. Geniez-d'Olt orientiert sich am Aktivtourismus wie Rallys, Klettern, Wandern, Velofahren, Kanu oder eben Moto-Trial.

Ohne ansässige Industrie oder Vermarktung regionaler Spezialitäten, entschloss sich dieser Ort, ein Refugium für den Aktivtouristen anzubieten, wo eben diese Sportarten ausgeübt werden können.

Alle Hotels ausgebucht, die Konditoreien produzieren leckere Croissants aux Amandes und die Zulieferer von Früchten karren Kistenweise Aprikosen und Pfirsiche an; so profitiert jeder vom Besuch der erwarteten 200 Teilnehmer.

Die Startliste gibt bekannte Namen preis: # 7 Patrick Ferraud (Maya) Organisator der 5 Jours du Verdon, # 6 Jean Michel Bayle, # 5 Gregory Eyries, # 3 Frederic Bochet und # 188 Christophe Bruand.

Es sind neben deutschen, englischen und spanischen Teilnehmern auch 6 Schweizer Fahrer in der Startliste aufgeführt: Eusebio Gago, Francois Basta, Alfred Müller, Claude Henchoz, Max Uhlmann und Walter Traber.

Der Veranstalter Moto Club 12 mit Francois Molino an der Spitze kann auf die bekannte Funktionärsstaffel der 5 Jours du Verdon zählen; viele bekannte Gesichter begrüßen die Teilnehmer beim abendlichen Briefing.

29,30,31 mai et 1er juin 2003: 4 jours Trial de l'Aveyron

1. Tag Causse de Bazeins / 1 Runde - 41 km

Die 195 Teilnehmer verlassen minutenweise den Startort St. Geniez-d'Olt und treffen schon nach kurzer Fahrzeit auf die erste Sektionengruppe. Waldboden und griffiger, weisser Sandstein sind der Untergrund in dieser Gegend. Ein Grossteil der Sektionen ist in schattigen Wäldern angelegt, was von den Fahrern und den im Einsatz stehenden Funktionären geschätzt wird. Die brütende Mittagshitze macht allen zu schaffen und die Camelbaks sind schon bald leer. Die Sektionen sind winkelig und mit teilweise groben Stufen angelegt, welche oftmals abwärts befahren werden müssen. Wer gerne hochfährt ist hier fehl am Platz; abwärts heisst die Devise und verlangt von mir einiges an Mut.

Die Fahrzeiten sind auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 km/h und einer 10-minütigen Sektioneninspektion ausgelegt. Wer diesen Angaben folgt, gerät unweigerlich in Zeitrückstand auf die Marschtabelle und es sind bereits an der Mittagsrast zu spät eintreffende Fahrer zu beobachten. Da jeder Teilnehmer genau für 1 Stunde neutralisiert wird, startet er zum 2. Teil der Runde, mit der entsprechenden Verspätung des 1. Teils; wobei pro 5 Minuten Verspätung, 1 Strafpunkt vergeben wird.

Die Zwischenstrecken sind nur genügend gut und ungewohnt markiert, da lohnt es sich, etwas langsamer zu fahren und sich keine Umwege durch Verfahren einzuhandeln.



Die Sektionen sind ebenfalls unübersichtlich; es kommt oft vor, dass ein Markierungspfeil im Schilderwald übersehen wird und schon schneit es 5 Strafpunkte. Überhaupt wird die Auslegung des Reglements ziemlich

29,30,31 mai et 1er juin 2003: 4 jours Trial de l'Aveyron

unterschiedlich gehandhabt und oft traut man seinen Augen nicht, was die Sektorenrichter alles zulassen.

Am Abend konnte ich pünktlich einstampeln und anschliessend 1 Stunde am Fahrzeug arbeiten. Staub ist das grösste Problem und nach dem Luftfilterwechsel in den Parc Fermé zur verdienten Nachtruhe.

Die Nachtruhe ist beeindruckend, es herrscht noch Ruhe in diesen Schluchten des Lot, der Schlaf ist tief und zufrieden ob der schönen Erlebnisse des Tages.



2. Tag Gorges du Tarn / 1 Runde - 115 km

Die Startreihenfolge verschiebt sich um 50 Nummern nach vorne, so werden alle Teilnehmer die gleichen Bedingungen als Erststarter im Laufe der 4 Tage vorfinden.

Heute sind die Sektionen flüssiger angelegt und kommen meiner Fahrweise eher entgegen. Gesamthaft 25 Strafpunkte auf dem Konto des 2. Tages, zusammen mit den 47 Punkten des Vortages, lassen eine Verbesserung im Zwischenklassament erhoffen. Auch heute werden 24 Sektionen gewertet und die Strafpunkte für Verspätung addiert.

Auch heute wieder kleine Dramas am Streckenrand: Plattfüsse und überhitzte Motoren wegen zu schnellem Fahrens.

Ich bin erstaunt, dass ich den Rhythmus der Spitzenfahrer der Expertenklasse mithalten kann; dank einfacher angelegten Sektionen für die Veteranenklasse, brauche ich weniger Zeit für die Rekognoszierung und schlüpfe schneller durch

29,30,31 mai et 1er juin 2003: 4 jours Trial de l'Aveyron

die Sektionen. Auf der Zwischenstrecke wieder schön piano und so bleibe ich in der Zeitvorgabe.



Heute gelangen mir wundervolle Passagen und ich gewinne Selbstvertrauen in meine Fahrweise. Das gestern ersetzte linke Gabeltauchrohr, welches schon in Schottland leckgeschlagen wurde, ist an meiner Ersatzmaschine besser aufgehoben, als die Holperwege der Tagesetappen zu bewältigen.

Luftfilter ersetzt, Fahrzeugreinigung, Kettenwechsel und innerhalb der Zeitvorgabe in den Parc Fermé.

So machen Mehrtagesveranstaltungen Spass: schönes Wetter, tolle Aussichten auf den Zwischenstrecken und kein Erfolgsstress.

Ich freue mich auf den 3. Tag und möchte dann meinen Vorderradschlauch, den ich heute morgen Vater Cardinals auf der Zwischenstrecke ausgeliehen habe, wieder zurückhaben, damit ich für meine Plattfüsse am Vorderrad gewappnet bin.



29,30,31 mai et 1er juin 2003: 4 jours Trial de l'Aveyron

3. Tag Plateau de l'Aubrac / 1 Runde - 55 km

Den Fahrern dieser Mehrtagesveranstaltung wird viel geboten; die Strecke führt auch heute wieder auf ein Hochplateau mit Lavaformationen. Die Steine sind griffig und die Anforderungen an die Teilnehmer sind gesteigert worden.

Mein Vordringen auf den 19. Zwischenrang der Gesamtwertung, soll sich heute festigen. Die zu befahrenden Schluchten bergen interessante Bachsektionen, bei denen ich wieder mal eine abweichende Linie wähle; nur teilweise erfolgreich und mit ca. 25 Strafpunkten auf der Tageskarte, bin ich trotzdem sehr zufrieden.



Viele Spitzenfahrer fallen heute in Zeitrückstand, die Strecke führt in einer grossen Schlaufe zur Mittagsrast, welche viele Konkurrenten schiebend erreichen, nachtanken und sich anschliessend auf den Rückweg machen, um die beiden letzten nicht gefahrenen Sektionen noch zu bewältigen.

Durch die, doch mit viel Motorleistung zu befahrenden Sektionen der Expertenklasse, sind ziemlich alle Spitzenfahrer ohne Sprit im Tank stehen geblieben und waren auf die Hilfe der anderen Teilnehmer angewiesen. Ich habe auch Benzin abgegeben und bin auf Reservestellung am Mittagsziel angekommen, zum Glück ohne Zeitverlust.

Schöne anspruchsvolle Zwischenstrecken mit Auf- und Abfahrten in den bewaldeten Hängen der Lot- und Tarnschluchten dieses Hochplateaus de l'Aubrac.

Bei der Ankunft im Zielort St. Geniez verbleibt genügend Zeit für eine Dampfstrahlwäsche des Fahrzeugs an der örtlichen Tankstelle; erneuter Kettenwechsel und Luftfilterreinigung wegen des Staubs, schliessen die Vorbereitungen für den morgigen letzten Tag ab.

29,30,31 mai et 1er juin 2003: 4 jours Trial de l'Aveyron



4. Tag Caussé de Severac / 1 Runde - 62 km

Die Anforderungen an die Teilnehmer werden noch einmal gesteigert, die Sektionen bieten für alle Klassen erhöhte Schwierigkeiten.

Vielorts wird aufgrund der Anforderungen oder der mangelnden Kondition, 5 Strafpunkte geschrieben, um nicht noch am letzten Tag wegen eines Sturzes auszuschneiden. So habe auch ich mich an einer von insgesamt 24 Tagessektionen entschieden, nicht zu fahren, sondern 5 Punkte notieren zu lassen.

Wieder 32 Grad im Schatten, Hitze und Staub, aber sonniges Wetter, lassen einen Eindruck in die vorhandenen Landschafts- und Gesteinsformen zu. Die Waldsektionen sind bei den Fahrern und Funktionären sehr willkommen, dennoch sieht man da und dort von der Sonne gerötete Haut und die Betroffenen suchen den Schatten und Kühlung. Das Teilnehmerfeld wird durch die klimatischen Anforderungen ziemlich auseinandergewirbelt und es lässt sich bei Gentlemen und Senioren schon ein gehöriger Zeitrückstand von teilweise über 1 Stunde, bei der Ankunft an der Mittagsrast beobachten.

Der 2. Teil der Tagesstrecke bietet wieder wundervoll in die Natur eingebettete Sektionen mit Gesteinsformationen, welche das Trialistenherz höher schlagen lassen. Es ist ein Genuss über natürliche Hindernisse zu fahren!

Ankunft aller Schweizer Teilnehmer am Zielort und allerorten zufriedene Gesichter.

29,30,31 mai et 1er juin 2003: 4 jours Trial de l'Aveyron



Es folgt die abendliche Preisverleihung und der Gemeindepräsident sichert die Durchführung der nächstjährigen Veranstaltung, unter tosendem Applaus der Teilnehmer, zu.

Gesamtsieger Gregory Eyries vor Christophe Bruand und Frederic Bochet



Mehrtagesveranstaltung mit dem Prädikat: sehr empfehlenswert und eigenem Charme.

St. Geniez- d'Olt / 1. Juni 2003

Walter Traber